

Angler Rind darf Landtagen nicht fehlen

ERLEBWAS-MESSE Zuchtexperte Claus-Peter Tordsen im Interview über die Besonderheit der Rasse

VON CHRISTIN HUFER

Als „kleinrahmige, rotbraune Kuh mit sehr guten Beinen und gehaltvoller Milch“ ist das Angler Rind seit Anfang des 19. Jahrhunderts bekannt. Es handelt sich dabei um eine alte Rinderrasse, die aus der Landschaft Angeln in Schleswig-Holstein stammt. Vor mehr als 5000 Jahren wurde das Angler Rind erstmals schriftlich erwähnt und seit 1879 im Herdbuch geführt. Erstmals wird es den Besucherinnen und Besuchern der diesjährigen Landtage Nord präsentiert. Was diese Rasse so besonders macht, erzählt Claus-Peter Tordsen als Vertreter der „Rinderzucht Schleswig-Holstein“ (RSH eG) im Interview.



Sind für die rotbraune Farbe bekannt: Angler Rinder werden in diesem Jahr bei den Landtagen Nord in Wüstring präsentiert.

BILD: CLAUS-PETER TORDSEN

ZUR PERSON

Claus-Peter Tordsen ist in der Region Angeln Ansprechpartner für Züchter der Angler Rinder. Der 58-Jährige ist bei der „Rinderzucht Schleswig-Holstein eG“ (RSH eG) seit 34 Jahren und für die „Gesamtkoordination Angler“ zuständig.

Besucherinnen und Besucher zeigen, wie artgerechte Tierhaltung aussieht. Ein Landwirt wird das wissen, daher richtet es sich eben eher an die Besucher. Der Tierwohlstall hat beispielsweise Wellnessbürsten und einen großen Liegebereich.

Herr Tordsen, Sie sind das erste Mal bei den Landtagen Nord in Wüstring dabei. Wie kommt es, dass das Angler Rind in diesem Jahr präsentiert wird?

Tordsen: Der Kontakt kam in diesem Jahr bei der Grünen Woche in Berlin zustande, wo wir mit Angler Färsen waren. So richtig Aufschwung hat es aber genommen, als der Film ins Kino kam.

Sie sprechen von „Quo vadis, Angeln?“. Was hat es mit dem Kinofilm auf sich?

Tordsen: Den Film habe ich mit zwei Freunden gemacht. Dass er ins Kino kommt, hatten wir erst gar nicht geplant. Wir wollten den Film eigentlich für unsere Züchter als eine Art Zeitdokument machen. Er sollte den Strukturwandel in der Landwirtschaft bei uns in der Region zeigen. Dann kam er aber doch ins Kino und nun sprechen die Menschen vor allem über die Angler Kuh.

Weil sie etwas Besonderes ist?

Tordsen: Das Angler Rind hat in ihrer Rasse einige Vorteile. Es ist beispielsweise mittelrahmig. Sie ist also keine besonders große Kuh, was sie von der Zucht anderer Rassen, wo die Tiere vor allem groß werden sollen, unterscheidet. Mit ihrer Kreuzbeinhöhe von 1,40 bis 1,43 Meter kann sie problemlos in den Liegeboxen im Laufstall untergebracht werden, weil sie beweglicher als größere Kühe ist. Das Beson-

dere ist aber auch ihre rassety-pische rote Farbe. Zuchtbedingt gibt es sie auch mit weißen Abzeichen. Aber durch ihre Farbe unterscheidet sie sich eben von typischen schwarz-weißen Kühen.

Das ist aber noch nicht alles, oder?

Tordsen: Nein. Auch durch die hohen Milchinhaltsstoffe zeichnet sich die Angler Kuh aus. Ihre Milch ist sehr mild und hat einen hohen Eiweißgehalt. Als sogenannte „A2A2“-Milch hat sie einen hohen Beta-Casein-Anteil. Das macht sie gut verträglich – auch bei einer Laktoseintoleranz. Und die Käseausbeute ist bei Angler Rindern höher als bei anderen Kühen. Deshalb ist sie bei Bio-Betrieben mit Käseereien gefragt.

... und in Italien.

Tordsen: Ja, die Angler Kuh ist in Italien sehr beliebt – auch, weil die sie in der Haltung anspruchslos ist. Sie wird in der Region, in der Parmesan hergestellt wird, gehalten und nur mit Heu gefüttert.

Abgesehen von Italien, wo sind sie denn noch beliebt?

Tordsen: Ihren Ursprung haben sie in der Region Angeln im nördlichen Schleswig-Holstein. Sie sind aber auch im Baltikum oder in Australien beliebt – natürlich auch in Deutschland. Gezüchtet werden sie auch in Niedersachsen und in Westfalen.

Und zu sehen gibt es sie dann auch bald bei den Landtagen Nord in Wüstring. Wie viele Rinder bringen Sie mit?

Tordsen: Ich komme mit sechs tragenden Färsen. Die werden im fünften oder sechsten Monat trächtig sein.

Wieso bringen Sie gerade trüchtige Tiere mit?

Tordsen: Die Färsen sind 24 Monate alt und ausgewachsen. Wir könnten natürlich

auch Kühe zeigen, aber die müssten zweimal am Tag gemolken werden. Auf einer Messe wäre das ein erheblicher Aufwand.

Sie sind zudem Ansprechpartner für das Tierzelt mit Tierwohlstall, der in diesem Jahr erstmals bei den Landtagen Nord aufgebaut wird. Was hat es damit auf sich?

Tordsen: Im Tierzelt ist ein Tierwohlstall. Dieser soll den

Neben Fleckvieh, Lakenfelder, Pustertaler und anderen werden auch Ihre Rinder im Tierwohlzelt untergebracht sein. Gibt es darüber hinaus noch eine andere Möglichkeit, sie zu sehen?

Tordsen: Wir werden sie natürlich täglich auch in Tierschauen präsentieren. Dort wird auch ein Jungrind der Angler alter Zuchtrichtung vorgestellt, um die Weiterentwicklung zu zeigen.

LANDTAGE NORD STEHEN VOR DER TÜR

Die Landtage Nord finden diesem Jahr in Wüstring von Freitag, 23. August, bis einschließlich Montag, 26. August, statt. 600 Aussteller werden auf dem rund 130.000 Quadratmeter großen Messegelände über landwirtschaftliche Themen, neueste Technologien, Maschinen, Produkte und Dienstleistungen informieren. Auch in diesem Jahr werden wieder rund 70.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

Als Freizeit- und Familienmesse hat sie einiges an Unterhaltungsprogramm

zu bieten. Unter anderem findet täglich ein Showprogramm statt, auch Kinderanimation mit Tattoostudio, Attraktionen – darunter Hüpfburgen, eine riesige Sandkiste, Vierer-Bungee-Trampolin – auf dem großen Spielplatz auf dem Messegelände bieten viel Raum zum Austoben.

Alle Informationen zu Ausstellern, Showprogramm, allen Highlights, Anfahrt, Tickets, Parken und vielem mehr sind auf der Homepage der Landtage Nord zu finden.

→ @ Mehr Infos unter www.landtagenord.de